

Draußen sein ist Ur-Instinkt

Bildung Eschenbach plant einen Naturkindergarten als Angebotsergänzung. Ein Arbeitskreis hat sich mit allen Fragen befasst und schlägt auch einen Standort vor. *Von Inge Czemmel*

Natur- und Waldkindergärten liegen im Trend und lassen sich bei Platznot im Kindergarten schnell verwirklichen. Auch Eschenbach hat einen Naturkindergarten im Auge. Der formale Beschluss des Gemeinderates steht noch aus, aber eigentlich ist es schon so gut wie sicher, dass es in Eschenbach ab dem Frühjahr 2022 einen Naturkindergarten geben wird.

„Der Gemeinderat wird nächste Woche beschließen, den Bauwagen „Frieda“ zu bestellen“ war sich Bürgermeister Thomas Schubert beim „Informationsabend Naturkindergarten“ in der Technotherm-Halle sicher und machte deutlich: „Das ist der größte und beste, den es gerade gibt, denn wenn wir es machen, dann gleich richtig. Das erspart uns dann wahrscheinlich nachträgliche Anbauarbeiten.“ Auch Wasser und Strom soll es geben.

Es ist nicht allein die erhöhte Nachfrage an Kindergartenplätze im Ü 3-Bereich, die Eschenbach veranlasste, sich mit dem Thema

Die Kinder machen unheimlich viele Sinneserfahrungen und lernen viel über Natur-Abläufe.

Martina Fischer, Nadine Fray
Erzieherinnen

Naturkindergarten zu befassen. Im Zuge des nachhaltigen Gemeindeentwicklungskonzeptes hatte sich in Eschenbach unter anderem ein Arbeitskreis mit der Kindergartensituation beschäftigt und war zu der Erkenntnis gelangt, dass es ein langfristiges Ziel sein müsse, alle Eschenbacher Kindergärten an einem Standort zu versammeln und mit flexiblen Öffnungszeiten zu versehen. „Bis es jedoch so weit ist, wird noch einiges an Wasser den Eschenbach hinunter fließen“, meinte Schubert, der den Naturkindergarten als Erweiterung des Eschenbacher Bildungsangebotes



Ein idyllischer Platz ist Kandidat für den Stützpunkt des geplanten Naturkindergartens in Eschenbach: der ehemalige Grillplatz am Kuhnberg.

Foto: Staufenpress

und eine tolle Möglichkeit Kinder in der Natur aufwachsen zu lassen, sieht.

Die Natur-Kindergarten erfahren Erzieherinnen Martina Fischer und Nadine Fray, die anhand einer kleinen, eindrucksvollen Präsentation aufzeigten, wie „Naturkindergarten“ funktioniert, ließen bei manchem Besucher den Wunsch aufkommen, noch mal Kindergartenkind zu sein. Ein Kindergarten ohne Türen und Wände, der Aufenthalt mit viel freiem Spiel in der Natur mit ihrem jahreszeitlichen Rhythmus.

„Die Kinder machen unheimlich viele Sinneserfahrungen und lernen viel über die Abläufe der Natur“, erklärten die beiden Erzieherinnen. „Sie entwickeln ein gutes Körpergefühl, viel Gruppendeinstimmung durch gemeinsame Erlebnisse und die Fähigkeit zu aktivem Lernen und sozialer Interaktion.“ Ferner lernten die Kinder draußen besser als drinnen, schwierige Situationen zu meistern und entwickeln, da es nur wenig vorgefertigtes Spielzeug gibt, die Fähigkeit kreative Lösungen zu finden.

Fällt der Übergang in die Schule nicht schwer? Wo verrichten die Kinder ihr „Geschäft“. Was ist, wenn Unwetter angesagt sind. Kann das Kind ausprobieren, ob ihm das gefällt und notfalls zurückwechseln? Die Erzieherinnen und die Fachberaterin für Kindertagesstätten im Evangelischen Kirchenbezirk, Bärbel Fischer, aber auch bereits erfahrene Naturkindergarteneltern beantworteten viele Fragen interessierter Besucher.

Das Resümee: Draußen sein ist ein Ur-Instinkt der Kinder und ein guter Gegenpol zur digitalen Welt. Jedes Kind ist für den Naturkindergarten geeignet. Die Eltern müssen aushalten können, dass ihre Kinder und auch das Auto nass und dreckig werden.

Der Arbeitskreis hat den ehemaligen Grillplatz am Kuhnberg als geeignetsten Platz für den Naturkindergarten befunden. Bürgermeister Schubert ist damit einig: „Wald, Streuobst, Bach – es ist ein struktureicher Platz mit hohem Erlebnischarakter und zudem in Gemeindehand.“

Immer mehr Waldkindergärten

Welle Immer mehr Städte und Gemeinden wollen einen Wald- oder Naturkindergarten. Im Voralbgebiet machte Heiningen den Anfang. Aktuell ist Zell dran an einem Naturkindergarten am Pliensbachtal, Eröffnung soll nächstes

Frühjahr sein. Dieses Ziel hat auch Eschenbach.

Aufbruch Auch im westlichen Kreisgebiet tut sich was. Schlierbach ist auf dem Weg zu einem Waldkindergarten, in Roßwälden gibt es seit Herbst schon ei-

nen. Ugingen ist auch in der Planung.

Vorteile Ein Naturkindergarten ist ein alternatives Bildungsangebot. Er bringt aber auch Kindergartenplätze zu einem vergleichsweise günstigen Preis.